

Ausgabe vom 24.04.10

filmtipp

Filmklub Güstrow e.V.



April

27

Dienstag

20:15 Uhr



Müllerstochter, Königin ...

Portrait der Schauspielerin
Doris Kirchner

Dokumentarfilm + Gespräch

Kunsthhaus

Eintritt: 4,- / erm. 3,- €

2010

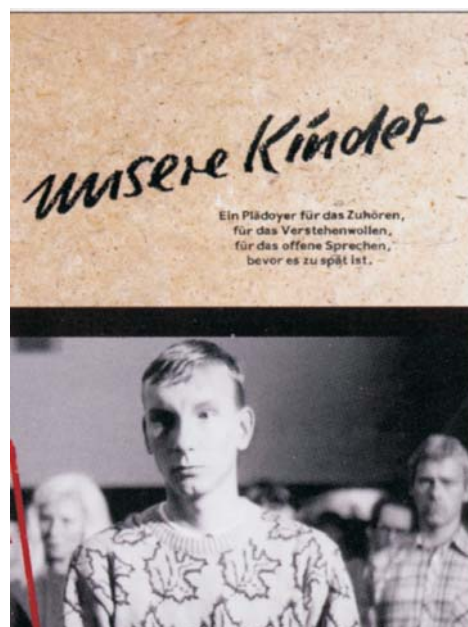


Mai

4

Dienstag

20:15 Uhr



Dokumentarfilm

Kunsthhaus

Eintritt: 4,- / erm. 3,- €

2010

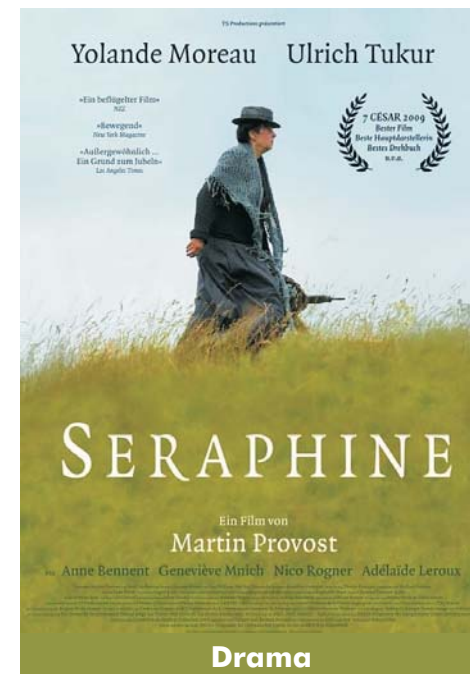


Mai

11

Dienstag

20:15 Uhr



Drama

Kunsthhaus

Eintritt: 4,- / erm. 3,- €

2010

Der Filmklub Güstrow e.V. zeigt:

Séraphine

Frankreich 2008, 121 min, Farbe
Regie: Martin Provost
Darsteller: Yolande Moreau, Ulrich
Tukur, Anne Bennent, Genevieve
Mnich, Nico Rogner, Adelaide Leroux,
Serge Larivière

Der deutsche Kunstsammler Wilhelm Uhde, der als Entdecker von Picasso und Rousseau gilt, zieht sich vom hektischen Alltag in Paris zurück in das unscheinbare Städtchen Senlis. Dort stellt er die eigenartige Haushälterin Séraphine Louis an und entdeckt schon bald ihr künstlerisches Talent. Uhde ist fasziniert von ihrem unkonventionellen, unpräzisen Malstil und beginnt sie zu fördern. Dadurch verhilft er der zumeist belächelten schlichten Frau zu etwas mehr Bekanntheit. Heute wird sie als eine der wichtigsten Vertreterinnen der naiven Malerei anerkannt.



Der Filmklub Güstrow e.V. zeigt:

Unsere Kinder

DDR 1989, 88 min, Farbe
Regie: Roland Steiner
Kamera: Michael Lösche,
Rainer Schulz
Mit: Stefan Heym, Christa Wolf

1986 beginnen die Dreharbeiten über Neonazis, Skinheads, Anti-Skins, Punks und Grufties in der DDR. Das Filmteam um Roland Steiner widmet sich erstmals diesem Tabuthema: Denn insbesondere rechtsradikale Jugendsubkulturen durfte es offiziell nicht geben in einem Staat, der stolz auf seine antifaschistische Tradition war. Vergehen der rechten Szene wurden deshalb stets als Rowdy-Prozesse getarnt und hart bestraft. Steiner zeigt auch eines dieser Verfahren. Ein emotional besonders anrührender Moment entsteht durch den offenen Brief von einem der Angeklagten an seine Mutter: „Alle haben mich verkannt. Keiner hat je verstanden, was ich wollte. ... Weil ich anders sein wollte und nichts mit diesen ewigen Lügen, dem Neid zu tun haben wollte. ... Ich war gebrandmarkt. Mich wollte keiner, und da wollte ich auch nicht.“ Steiner verurteilt nicht, spricht Stefan Heym und Christa Wolf zum Thema an und versucht zu ergründen, warum Jugendliche ihrem Land eine Kampfansage machen. Genannt werden die wiederholten Demütigungen, das herrschende Misstrauen und die ständige Kontrolle durch den Staat. Letztere erfährt Steiner unmittelbar, als ihn vor laufender Kamera ein Volkspolizist auf dem Berliner Alexanderplatz überprüft. Der Film erhielt 1989 auf der Leipziger Dokumentarfilmwoche die Silberne Taube und den FIPRESCI-Preis und wurde 1990 zum Forum der Berlinale eingeladen.

Der Filmklub Güstrow e.V. zeigt:

Müllerstochter, Königin ...

Portrait der Schauspielerin Doris Kirchner

BRD 2009, 60 min, Farbe
Regie: Kirsten Poggendorf,
Michael Wolfram
Montage: Michael Wolfram
Kamera: Claudia A. Pickshaus

Doris Kirchner ist 77 und lebt auf der Demenzstation des Tobiashauses, eines Alten- und Pflegeheimes in Ahrensburg bei Hamburg. In den 50er Jahren ist sie eine bekannte österreichische Schauspielerin, die mit Partnern wie Hans Moser, Heinz Rühmann oder O.W. Fischer meist in Komödien oder Heimatfilmen spielt. Aber auch große klassische Rollen an Theatern in Graz, Wien und Berlin gehören zu ihrem Repertoire. Später zieht sie sich von Film und Theater zurück, beschäftigt sich mit philosophischen und religiösen Studien. Der Buddhismus interessiert sie dabei besonders. Reisen führen sie in dieser Zeit bis nach Tibet. Sie ist dreimal verheiratet, wieder geschieden und hat eine Tochter. Ende der 80er Jahre übernimmt sie eine kleine Schauspielschule in Hamburg, die sie bis vor wenigen Jahren leitete. Sie selbst unterrichtet dort noch etliche Stunden nach einer von ihr entwickelten Methode bei der Sprache und Sinneswahrnehmungen eine besondere Rolle spielen. Im Alter von 73 Jahren löst ein Schlaganfall die Demenz aus. Der Dokumentarfilm ist das Porträt einer eigenwilligen, starken Frau und zeigt eindrücklich das fortwährende Ringen des Menschen um eine selbstbestimmte Existenz, das auch dann nicht nachlässt, wenn das Leben sich nur noch im Augenblick abspielt, die Gegenwart scheinbar keine Verbindung mehr mit der Vergangenheit hat.



Mai 2010

Kalender

24			
25			
26	20.00 Uhr Eintr.: 4,-/3,- €	Soul Kitchen	E.-B.-Theater Kunsthhaus
27	20.15 Uhr Eintr.: 4,-/3,- €	Müllerstochter, Königin ... (mit Filmgespräch)	Kunsthhaus
28			
29			
30			
1			
2			
3			
4	20.15 Uhr Eintr.: 4,-/3,- €	Unsere Kinder	Kunsthhaus
5			
6		FilmKunstFest in Schwerin	
7			
8			
9			
10			
11	20.15 Uhr Eintr.: 4,-/3,- €	Séraphine	Kunsthhaus
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18	Eintr.: 4,-/3,- €	The man from London	Kunsthhaus
19			
20			
21			
22			
23			
24			
25	20.15 Uhr Eintr.: 4,-/3,- €	Erklär mir Liebe (mit Filmgespräch)	Kunsthhaus

filmtipp .de/guestrow